

K

J

® R



Geschäftsbericht 2016

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

**Herausgeber:** Kreisjugendring Nürnberg-Stadt  
 Hintere Insel Schütt 20  
 90403 Nürnberg  
 Tel.: 0911/81 007-0, Fax -77  
 email: info@kjr-nuernberg.de  
 Internet: www.kjr-nuernberg.de

**Verantwortlich:** Markéta Kaiser, Vorsitzende

**Redaktion:** Jutta Brüning

**Titelfoto:** Gründlacher Kinderchor

**Fotos Innenteil:** KJR

**Satz und Druck:** Druckwerk, Nürnberg

Nürnberg, April 2017

Arbeit des Vorstands .....	3
Vollversammlungen .....	4
Jugendhilfeausschuss .....	5
Jugendpolitik & inhaltliche Schwerpunkte .....	6
Fachliche Entwicklungen .....	9
Organisationsentwicklung .....	10
Aktionen & Veranstaltungen .....	11
Finanzen .....	12
Personal .....	14
Leitbild des KJR Nürnberg-Stadt .....	16

Der KJR-Vorstand hat im Rahmen der Organisationsentwicklung schon 2013 ein Selbstverständnis für seine Ziele, für seine Aufgaben und für seine Arbeitsweise formuliert. Dieses Selbstverständnis galt auch 2016 und soll als Grundlage der Vorstandsarbeit im KJR auch hier nachlesbar sein. Der Text lautet wie folgt:

### **Selbstverständnis des Vorstandes des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt**

*Der Kreisjugending Nürnberg-Stadt (KJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen und darüber hinaus die aller Nürnberger Kinder und Jugendlichen. Daher unterstützt und vernetzt er die Jugendverbände und gibt Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg. In diesem Sinne positioniert er sich zu jugendpolitischen Fragestellungen und vertritt die Gemeinschaft der Jugendverbände gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Die Mitglieder des Vorstandes des KJR handeln nach diesen Grundsätzen.*

*Der Vorstand des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt (KJR) erfüllt die Aufgaben, die sich aus der Satzung des Bayerischen Jugendringes ergeben, sowie die Aufträge, die ihm durch Beschlüsse der Vollversammlung des KJR erteilt werden. Darüber hinaus entwickelt er den Grundlagenvertrag des KJR mit der Stadt Nürnberg weiter.*

*Der Vorstand trifft strategische Entscheidungen. Die operative Umsetzung legt er vertrauensvoll in die Hände der hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen des KJR. Dabei achtet der Vorstand auf eine klare Delegation von Aufgaben. Der Vorstand verpflichtet sich dazu, auf Transparenz in Kommunikation und Entscheidungsfindung sowie auf die Sicherung von Ergebnissen zu achten. Zuständigkeiten und Entscheidungswege sind innerhalb des KJR geregelt. Deshalb hält der Vorstand den Dienstweg ein.*

*Um eine kontinuierliche Arbeit des Vorstandes zu gewährleisten, tragen die Vorstandsmitglieder Sorge für den Nachwuchs in den KJR-Gremien (z.B. Vorstand, Kommissionen, Arbeitsgruppen). Die Arbeit der KJR-Gremien ist derart zu gestalten, dass Ehrenamtliche aktiv mitwirken können. Im Sinne einer ständigen Weiterentwicklung sieht sich der KJR als zukunftsorientierte und lernende Organisation. (Beschlissen in der Vorstandssitzung am 21.01.2013)*

Der KJR-Vorstand hat seine Ausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgruppen mit Leben gefüllt, die so benannten offenen Kommissionen (mit engagierten Aktiven aus den Jugendverbänden und aus Jugendeinrichtungen) arbeiten zielorientiert und erfolgreich, um die inhaltliche und jugendpolitische Arbeit zu stärken.

Vier Kommissionen des Vorstands bestanden 2016, die sich mit den inhaltlichen Fragen beschäftigten, die der Vorstand als wichtig definiert hat. Es sind dies die Themen Interkulturelle Jugendarbeit, Förderung des Ehrenamts/Jugendleitercard, Jugendarbeit und Inklusion sowie Junge Geflüchtete. Die einzelnen Vorstandsmitglieder arbeiten je nach Interesse federführend in den Kommissionen mit und leiten diese.

Daneben sind Vorstandsausschüsse eingerichtet, um die monatliche Vorstandssitzung in der Tagesordnung zu entlasten. Es gibt einen Planungs- und Verteilungsausschuss, der zusammen mit dem Jugendamt die Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit regelt, einen Finanzausschuss, der Angelegenheiten des KJR-Haushalts behandelt, einen Personalausschuss, der sich mit Personalentwicklungsfragen beschäftigt, sowie einen „Ausschuss Einrichtungen“ und einen „Ausschuss Jugendverbandsarbeit“.

In einer Klausurtagung im Juli hat sich der Vorstand ausführlich mit jugendpolitischen Aufgabenstellungen befasst



Der KJR-Vorstand (v.l.): Igor Korovin, Walter Teichmann, Markéta Kaiser, Barbara Pantenburg, Jessica Marcus, Mario Kienle und Irina Schlundt. Es fehlen: Deniz Bahadir, Frederik Wohlleben und Sebastian Henn

sowie mit der Weiterentwicklung des KJR als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände. Als Ausfluss daraus wurden zwei Arbeitsgruppen des Vorstands neu gegründet: Die AG Lobbyarbeit, die die Kommunikation im jugendpolitischen Feld im Blick hat und die AG Wahlen, die Aktivitäten zur bevorstehenden Bundestagswahl auf den Weg bringen soll, um Jung- und Erstwähler möglichst zahlreich an die Urnen zu bringen.

In einer weiteren Klausur im Herbst hat sich der Vorstand kurzfristige, mittel- und langfristige Ziele in seiner Vorstandsarbeit gesetzt, die im Lauf der nächsten Jahre angegangen werden sollen.

Die Arbeit des Vorstands war 2016 natürlich auch auf jugendpolitische Außenwirkung ausgerichtet. Jugendarbeit mit und für junge Flüchtlinge, die Initiative „Nürnberg hält zusammen“ und die aktive Teilnahme an Veranstaltungen der „Allianz gegen Rechtstextremismus“ sind dazu die aktuellen Stichworte. Wichtige inhaltliche Themen der Vorstandsarbeit waren auch Jugendpartizipation (Modell „laut!“), Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit und inklusive Jugendarbeit.

Im März 2016 musste unsere Vorsitzende Sandra Müller (SJD-Die Falken) überraschend aus beruflichen Gründen von ihrem Amt zurücktreten und aus dem Vorstand ausscheiden. Die stellvertretende Vorsitzende Markéta Kaiser (Evangelische Jugend) übernahm das Amt der Vorsitzenden zunächst bis zur Frühjahrs-Vollversammlung 2016 amtierend und wurde dort am 31. Mai offiziell zur neuen Vorsitzenden gewählt. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Sebastian Henn von der DGB-Jugend gewählt, der auch bisher schon Mitglied des KJR-Vorstands war. Neu gewählt wurden auf die zwei frei gewordenen Plätze im Vorstand Igor Korovin (Evangelische Jugend) und Irina Schlundt (djo-Deutsche Jugend in Europa). Damit war der KJR-Vorstand neu aufgestellt und wieder komplett. Zum 31.12.2016 musste allerdings Sebastian Henn ebenfalls aus beruflichen Gründen sein Vorstandsmandat aufgeben. Er ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand ausgeschieden.

## Vollversammlungen

Die **Frühjahrs-Vollversammlung** im Mai 2016 war nun schon die dritte KJR-Vollversammlung in Folge mit inklusiven Elementen, nachdem die Vollversammlung im November 2014 einen grundlegenden Beschluss zur Inklusion in der Jugendarbeit des KJR gefasst hatte.

Mario Kienle als Vorsitzender des Finanzausschusses informierte über die Ergebnisse der Jahresrechnung 2015, es erfolgte die Entlastung des Vorstands für 2015, nachdem der Arbeitsbericht des Vorstands durch die amtierende Vorsitzende Markéta Kaiser und der Bericht der Revisoren durch Revisorin Helga Walchshöfer vorgetragen worden war. Informiert wurde in diesem Rahmen über die begonnene Satzungsdiskussion im Bayerischen Jugending und eine entsprechenden KJR-AG „Satzung“.

Die ehemalige Vorsitzende Sandra Müller wurde herzlich verabschiedet.

Eine umfangreiche Nachwahl des KJR-Vorstandes wurde in dieser Vollversammlung für das laufende Jahr bis zum Ende der ordentlichen Wahlperiode im Mai 2017 vorgenommen. Zur neuen Vorsitzenden wurde die bisherige stellvertretende Vorsitzende Markéta Kaiser gewählt, neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Sebastian Henn. Neu gewählt in den weiteren Vorstand wurden Igor Korovin und Irina Schlundt.

Der vorliegende Haushaltsplan für 2017 konnte unverändert verabschiedet werden, Anträge lagen nicht vor.

An der **Herbst-Vollversammlung** nahmen, ein Novum, sowohl der 1. Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, als auch der aus Nürnberg stammende 2. Präsident und ehemalige KJR-Vorsitzende Michael Voss teil. Beschlossen wurde der Wegfall des Vertretungsrechts für die örtliche Jugendgemeinschaft „Jugend des Deutschen Familienverbandes“, nachdem die Jugendgemeinschaft das 4. Mal in Folge nicht an der VV teilgenommen hatte. Beschlossen wurde eine überarbeitete Konzeption für das Kinder- und Jugendhaus „Quibble“ des KJR. In sogenannten Tischgesprächen gab es einen inhaltlichen Austausch über die Arbeit mit Kindern in der verbandlichen Jugendarbeit. Verabschiedet wurde ein Antrag, der sich kritisch mit der Bundeswehr-Werbekampagne „Die Rekruten“ auseinandersetzt, die in den sozialen Netzwerken lief. Die vom Vorstand vorgelegten „Ziele und Aufgaben des KJR für 2017“ wurden beschlossen.

Der **Jugendhilfeausschuss** (JHA) ist ein beschließender Ausschuss des Stadtrates für Angelegenheiten der Jugendhilfe im Rahmen der jeweils jährlich dafür bereitgestellten städtischen Haushaltsmittel. Er soll vor jeder Beschlussfassung des Stadtrates gehört werden. Er nimmt darüber hinaus Stellung in allen Angelegenheiten, die für die Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien sowie für die Schaffung und Erhaltung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt von Bedeutung sind.

Der JHA trat im Jahr 2016 zu sieben Sitzungen zusammen. Im Juni sowie im November fanden gemeinsame Sitzungen mit dem Schulausschuss statt.

Das Mandat des beratenden Mitglieds nahm die KJR-Vorsitzende, Markéta Kaiser, wahr. Ihre Stellvertretung nahm Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.) wahr. Zu den stimmberechtigten Vertreter\*innen der Jugendverbände gehörten Mario Kienle (Sportjugend), Barbara Pantenburg (SJD - Die Falken), Sebastian Henn (DGB-Jugend), Frederik Wohlleben (BDKJ) sowie Igor Korovin (Evangelische Jugend).

Die genannten Vertreterinnen und Vertreter von Jugendverbänden und des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, sowie die Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, trafen sich regelmäßig zu vorbereitenden Besprechungen.

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich beratend und beschließend u.a. mit folgenden Themen (in Auswahl):

- Jugendstudie „Lebenswirklichkeit und Partizipation Jugendlicher in Nürnberg“
- Partizipation – und dann?
- Aktuelle Situation und Entwicklung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Nürnberg
- Jugendhilfeplanung

Seit Mai 1994 befasst sich die **Kinderkommission**, als Unterausschuss **des Jugendhilfeausschusses** (JHA), insbesondere mit den Belangen von Nürnberger Kindern. Zielsetzungen der Kinderkommission sind die Informationsbeschaffung zur Alltagssituation von Kindern, das Sen-



*KJR-Vorsitzende Markéta Kaiser verleiht die Auszeichnung „Partnerin der Jugend“ an Brigitte Wellhöfer, langjährige jugendpolitische Sprecherin und Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Nürnberger Stadtrat*

sibilisieren von Entscheidungsträgern, Planungsverantwortlichen und der allgemeinen Öffentlichkeit sowie die Verbesserung von Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern. Die Kinderkommission begleitet die Arbeit des JHA inhaltlich und ist für die Kinderversammlungen zuständig. Die wichtigsten Arbeitsinhalte der Kinderkommission Nürnberg sind:

- Beteiligung von Kindern in Nürnberg
  - Kinderversammlungen
  - Regelmäßige Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss
  - Öffnung der Schulhöfe und „Patenschaften“ für Schulen
  - Gespräche mit Baugesellschaften zum Thema kinder- und familienfreundliches Wohnen
  - „Straße der Kinderrechte“ im Nürnberger Stadtpark
- Den Kreisjugendring und seine Verbände vertraten die Mitglieder des KJR-Vorstandes Barbara Pantenburg (SJD - Die Falken) und Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.).

Das **Partizipationsmodell „laut!“** war auch 2016 ein inhaltliches Schwerpunktthema der KJR-Arbeit. In allen Modulen des „laut!“-Modells gab es erfolgreiche Aktivitäten und Weiterentwicklungen.

„laut!“-vor-Ort machte zwei übliche Jugendversammlungen in Sünderbühl (auch für St. Leonhard und Schweinau) im neuen KJh „Bertha“ und im KJh „Wiese 69“ in St. Johannis (auch open air). Anliegen und Forderungen der Jugendlichen waren immer Verbesserungen im öffentlichen Raum, Treffpunkte, Bänke, Grillplätze, Bolzplätze ...

„Feel The Energy“ war eine große open-air-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Energieunternehmen „N-ergie“, bei dem, eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm, ein großes



Trafohaus des Unternehmens am Melanchtonplatz in der Südstadt von bekannten graffiti-Künstlern und Nürnberger Sprayern

einer gelungenen jugendgemäßen Verschönerung unterzogen wurde. Alle Beteiligten waren begeistert, die erwachsenen Anwohner an erster Stelle.

Und eine besondere Jugendversammlung war auch noch ein Höhepunkt im Jahr 2016. Im November ging die erste „exklusive“ Jugendversammlung für Jugendliche mit geistiger Behinderung in Zusammenarbeit mit der Jakob-Muth-Tagesstätte der Lebenshilfe Nürnberg e.V. dort über die Bühne. Sie war ein großer Erfolg und soll auch Auswirkungen haben auf die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Behindertenhilfe. Das war jedenfalls eine klare Erkenntnis dieses ambitionierten Vorhabens.

„laut!“-Demokratie-Workshops sind Plan- und Rollenspiele zu (kommunal)politischen Themen (pro und kontra zu Euro abschaffen, Tempo 130, Fahrpreise der VAG ...), die für Schulklassen und Jugendgruppen gerade in Vorbereitung der „laut!“-vor-Ort-Termine angeboten werden.

„laut!“-Forum-live als gesamtstädtische Jugendversammlung mit einer Diskussion mit dem Oberbürgermeister war für den November geplant und musste kurzfristig abgesagt werden, weil Dr. Ulrich Maly einen unabweisbaren anderen Termin wahrnehmen musste. Ohne unseren Oberbürgermeister wollten wir das „laut!“-Forum-live nicht machen. Deswegen wurde es verschoben auf einen Feb-

ruartermin im Jahr 2017, der nun auch stattgefunden hat. Dazu im nächsten Jahresbericht mehr...

„laut!“-TV machte vier 15-minütige Sendungen, die wiederholt im Jahr 2016 auf FrankenFernsehen gesendet wurden. Die Titel hießen „Raus von Zuhause“ (19. Sendung), „Legalisierung von Drogen“ (20.), „Die Freiheit lebt“ (21.) und ein Interview mit Oberbürgermeister Dr. Maly (22.).

„laut!“-de informiert im Internet laufend über das Projekt – auch interaktiv: [www.laut-nuernberg.de](http://www.laut-nuernberg.de)

Die „laut!“-Blah-Blase erklärt in kleinen Clips total witzig Begriffe wie „Demokratie“, „Exekutive“, „Inklusion“, „alternativlos“ oder auch „Pegida“ – Die Blah-Blase erklärt den Jugendlichen die Welt ... und Du lachst Dich schlapp dabei. „laut!“ Cash fördert Kleinprojekte von Jugendlichen. 12 x 400 Euro wurden so 2016 vergeben.

Seit 2014 läuft sehr erfolgreich das Modul „laut!“-CityVee, ein You-Tube-Kanal, auf dem von Jugendlichen selbst produzierte Clips laufen. Der Kanal steht unter dem Motto „Jungsein in Nürnberg“ und hatte auch 2016 zum Ziel, jungen Nürnberger\*innen die Möglichkeit zu geben, ihre Themen zu artikulieren und sich in ihrer Stadt zu vernetzen. Die Clip-Formate heißen „was wäre, wenn?“, „Unnützes Wissen“ oder „on Tour“. Wenn Ihnen in der Stadt eine Couch in grüner Farbe begegnet, ist CityVee nicht weit. Dann ist das jugendliche Produktions-Team mit „Couch on Tour“ unterwegs. Aufgepasst also auf das CityVee-Markenzeichen! An einer „laut!“ App wurde 2016 gearbeitet. 2017 soll es soweit sein.

Im städtischen Haushalt für 2016 war wieder ein Budget von 110.000 Euro für Gestaltungen im öffentlichen Raum aufgrund von „laut!“-Anliegen vorgesehen – ein Erfolg, der auf einen Antrag des Kreisjugendrings zurückgeht. Mit den Partnern städtisches Jugendamt und Medienzentrum Parabol konnten einige Anliegen in die Tat umgesetzt werden in Absprache mit der den Etat verwaltenden Dienststelle SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum).

„laut!“ ist für den Kreisjugendring Nürnberg-Stadt auch weiterhin eines der wichtigsten jugendpolitischen Vorhaben, das im Stadtrat und in der Stadtverwaltung auch sehr gute Unterstützung erfährt.

**Jugendarbeit und junge Geflüchtete im KJR Nürnberg-Stadt** – Durch Fördermittel der Bundeszentrale für politische Bildung konnte im März 2016 ein neues Modell-

projekt „**Same same but different – gleich und doch anders. Junge Geflüchtete in Nürnberg**“ ins Leben gerufen und auch eine neue Projektstelle „Flucht und Asyl“ geschaffen werden.

Übergeordnete Zielsetzung/Zielgruppen des Projektes war die Vernetzung und interkulturelle Öffnung von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen der KJR-Mitgliedsverbände, deren jugendliche Mitglieder sowie junge Geflüchtete aus Übergangs- und Berufsintegrationsklassen in Nürnberg. Schwerpunkte des Projektes waren „Angebote der politischen Bildung“ und „Begegnung“. Die „Angebote der politischen Bildung“ umfassten verschiedene Angebotsformate.

- Für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter\*innen der Nürnberger Jugendarbeit gab es Qualifizierungsangebote u.a. zu den Themenfeldern „Kulturen“, „Verständigung“ und „Religionen“. Außerdem wurde der Ju-leica-Baustein „Flucht und Asyl“ konzipiert und konnte als Inhouse-Angebot von Jugendverbänden gebucht werden.

- Im Rahmen von „ausBildung wird Integration“ konnte für junge Geflüchtete aus insgesamt vier Berufsintegrationsklassen ein 3-tägiges Seminar auf der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck stattfinden. Im Fokus der drei Tage standen das gegenseitige Kennenlernen, kooperative Übungen und Planspiele zu den Themen „Zeitmanagement“ und „Mein Berufsweg“. Bei Tanz, Schauspiel und Musik konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten zeigen und über sich hinaus wachsen.

- DoKuPäd führte für junge Geflüchtete dreistündige Workshops zu den Themen „Gleichwertigkeit - wie sollen wir miteinander leben?“ und „Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit“ durch. In intensiven Diskussionen konnten Vorurteile beleuchtet und eigene Erfahrungen geteilt werden.

Bei den „Begegnungen“ ging es um niedrigschwellige Veranstaltungen und Projekte als „Türöffner“ in die Jugendverbandsarbeit. Ein voller Erfolg waren die drei durchgeführten interkulturellen Erste-Hilfe-Kurs in Kooperation mit der ASB-Jugend. Ein weiteres Highlight war das Bowling-spielen und EM-Schauen mit dem Pfadfinderstamm Max Kolbe sowie der Schwimmkurs mit dem DLRG. Bei den gemeinsamen Aktionen konnte man locker ins Gespräch kommen und erste Berührungspunkte wurden schnell aufgebaut.

Obwohl die Fördergelder der Bundeszentrale für politische Bildung zum 31.12.2016 ausgelaufen sind, wird sich der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt mit seinen Jugendverbänden und Einrichtungen auch im Jahr 2017 für die Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten stark machen.



**„Flüchtlinge werden Freunde“ – Der KJR Nürnberg-Stadt ist eine von 7 Projektregionen in Bayern!** Durch Fördergelder des Aktionsprogramms „Flüchtlinge werden Freunde“ des Bayerischen Jugendrings konnte der KJR

zahlreiche Angebote für die Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten initiieren und finanziell unterstützen.

Die uns zur Verfügung gestellten Mittel haben wir direkt an unsere Mitgliedsverbände weitergegeben. Durch das hauseigene Förderprogramm „Einfach machen! – Jugendarbeit und junge Geflüchtete“ konnten im Jahr 2016 einige Jugendverbände mit bis zu 400 Euro gefördert werden. Im Fokus standen dabei überwiegend Begegnungen zwischen jungen Geflüchteten und einheimischen Jugendlichen. Beispielsweise wurde eine internationale Krabbelgruppe der Falken, wie auch ein internationaler Spielesachmittag der Jungen Humanisten bezuschusst. Auch im Jahr 2017 wird das Förderprogramm „Einfach machen!“ fortgeführt. Alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg sind antragsberechtigt. Wir freuen uns über entsprechende Anträge!

Ausdehnen konnten auch die **KJR-Einrichtungen ihr Angebot für junge Geflüchtete**. Die Jugendinformation führte mehrmals Stadteilerkundungen für eine Gemeinschaftsunterkunft durch. Bei den Erkundungen wurden insbesondere Möglichkeiten gezeigt, wie man mit dem

Nürnberg-Pass an kulturellen oder sportlichen Angeboten teilnehmen kann. Für die Teilnehmenden waren die Stadterkundungen sehr wertvoll, da es ihnen half sich in Nürnberg zu orientieren und Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung vorgestellt wurden. Ebenso konnte ein Stadtspiel in verschiedenen Sprachen entwickelt werden. Genauere Informationen bei der Jugendinformation.

Das **Kinder- und Kulturhaus Quibble** konnte einen Breakdance-Workshop anbieten. Beim Tanzen spielt die Sprache keine Rolle und durch rhythmische Bewegungen zu cooler Musik kann jeder mitmachen. Am Ende stand eine tolle Choreographie.

Die **Cultfactory Luise** tätigte einige Anschaffungen für den „Offenen Treff für Flüchtlinge und Freunde“ und veranstaltete ein Kicker-Turnier. Der offene Treff hat sich inzwischen fest etabliert und das Kicker-Turnier ist ein absolutes Highlight, das sehr großen Zulauf hat.

Auf **Burg Hoheneck** fand das Wochenendseminar „Willkommenskultur in der Jugendarbeit leben – Junge Geflüchtete nachhaltig integrieren!“ statt. Die Teilnehmenden erwartete ein abwechslungsreiches Programm, das vor allem sehr praxisnah war. Im Austausch konnte man von den vielfältigen Erfahrungen der anderen Teilnehmenden lernen.

Auch für die Jahre 2017 und 2018 ist der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt Kooperationspartner im Aktionsprogramm „Flüchtlinge werden Freunde“. Wir freuen uns auf die Fortführung der bestehenden Projekte und die Möglichkeit neue Ideen zu unterstützen!

Schon seit September 2015 trifft sich die **Kommission „Jugendarbeit und junge Geflüchtete“**. Insgesamt fanden im Jahr 2016 drei Treffen statt. Hauptziel dieser Kommission, deren Vertreter und Vertreterinnen aus Jugendverbänden, Einrichtungen und dem Jugendamt der Stadt Nürnberg stammen, ist es, sich bei der Integration junger Flüchtlinge in Nürnberg aktiv zu beteiligen.

Dazu gehört es auch, entsprechende Qualifizierungsangebote für die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen der Nürnberger Jugendverbandsarbeit anzubieten. Gemeinsam wurden interessante Themen ausgesucht. Es fanden Praxis-Impulse zu folgenden Themen statt: Verständigung, Kulturen, Religionen. Außerdem gab es ein Praxis-Seminar, in dem es um interkulturelle Methoden in der Jugendarbeit sowie um Ressourcen und Mög-

lichkeiten der interkulturellen Öffnung ging. Auch für 2017 sind spannende Weiterbildungsangebote geplant, wie zum Beispiel ein Argumentationstraining gegen rechte Parolen.

Erfreulicherweise hat die **Kommission Inklusion** 2016 tatkräftige Unterstützung erhalten: neben den bisherigen Kommissionsmitgliedern (BDKJ, Falken, EJNI, Jugendrotkreuz, JuBi Burg Hoheneck und KJR-Vorstandsmitglied) sind mittlerweile auch die Lebenshilfe Nürnberg e.V., der Bezirksjugendring Mittelfranken sowie der Malteser Hilfsdienst e.V. fester Bestandteil der KJR-Kommission. Insgesamt vier Treffen fanden statt, an denen engagiert an der Umsetzung des Arbeitsprogramms gearbeitet wurde:

So fand auch 2016 wieder eine Qualifizierungseinheit für hauptberufliche und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit statt. Diesmal als Abendveranstaltung zum Thema „Inklusive Freizeitmaßnahmen – aber wie?!“.

Nach einem kurzen Bericht zu aktuellen Entwicklungen in der bayerischen Jugendarbeit sowie Zuschussmöglichkeiten durch den Bayerischen Jugendring hat der KJR Erlangen-Höchststadt aus seiner praktischen Arbeit berichtet. In einem anschaulichen Impulsvortrag gab Traugott Goßler wertvolle Tipps für die Organisation sowie Durchführung von inklusiven Freizeitmaßnahmen und regte die Teilnehmenden zu einem praxisorientierten Austausch an.

Des Weiteren war die Kommission am 2. Juli erstmalig mit einem Infostand beim Lebenshilfetag in Nürnberg vertreten und hat die Arbeit des Kreisjugendrings sowie seiner Mitgliedsverbände vorgestellt.

Selbstverständlich wurde auch wieder darauf geachtet, die KJR-Vollversammlungen barrierefrei zu gestalten und hilfreiche Informationsmaterialien und Links auf der KJR-Homepage zu aktualisieren

Gemeinsam mit dem Homepageverbund mittelfränkischer Jugendringe sowie dem Bezirksjugendring Mittelfranken konnte die Finanzierung für einen neuen, barrierefreien Internetauftritt aller Verbundpartner gesichert werden. Aktuell finden konzeptionelle Planungssitzungen statt, mit dem neuen Internetauftritt ist ab Sommer 2017 zu rechnen.

Neben der Koordination der eigenen Kommission ist der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt mittlerweile auch in der Steuerungsgruppe sowie in dem Netzwerk Inklusion des Bezirksjugendring Mittelfrankens und im Netzwerk Inklusion des Bayerischen Jugendrings vertreten.



Zum inhaltlichen Schwerpunkt „Ehrenamt/Juleica“ arbeitet nun schon seit einigen Jahren die **Kommission Juleica**. Diese trifft sich viermal jährlich. Hauptziele dieser Kommission, deren Vertreter und Vertreterinnen vorwiegend aus Jugendverbänden stammen, die selbst Jugendliche ausbilden, sind Themen, die sich mit der Förderung und Weiterentwicklung der Juleica-Ausbildung beschäftigen. Dazu gehören z.B. die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, Sammlung von Benefits und die Erarbeitung attraktiver Angebote zur Steigerung der Zahl der Juleica-Inhaber\*innen in Nürnberg.

Im Februar 2016 fand das 3. Dankeschön-Event für alle Nürnberger Juleica-Inhaber\*innen sehr erfolgreich in der Luise-Theatrotrotry mit der Band „Deine Mutter“ statt. Eintritt, Essen und Getränke waren für alle Juleica-



*Beim Juleica-Dankeschön-Event:  
Die Band „Deine Mutter“ rockte das Publikum in der Luise*

Inhaber\*innen wie immer kostenfrei. Zudem konnte mit den Fördergeldern der 2. Online-Adventskalender für alle Juleica-Inhaber\*innen umgesetzt werden: hier gab es täglich wieder tolle Preise zu gewinnen.

Auch für 2017 plant die Kommission bereits tolle Aktionen und Veranstaltungen.

## Fachliche Entwicklungen

Auch das Jahr 2016 war geprägt von verschiedenen bedarfsgerechten Angebotserweiterungen sowie Konzeptionsentwicklungsprozessen:

So wurde z.B. die neue Konzeption des **JugendKinder-Kultur Quibble** fertiggestellt und im Rahmen der Herbstvollversammlung verabschiedet.

Auch der Konzeptionsentwicklungsprozess der **Jugend Information Nürnberg** schritt weiter voran und befindet sich aktuell in den letzten Zügen.

Eine „Task Force“ aus Vertreter\*innen des KJR sowie aus unterschiedlichen Dienststellen der Stadt Nürnberg zur Begleitung des baulichen Modernisierungsprozess der Jugendbildungsstätte **Burg Hoheneck** wurde gegründet. Die Einrichtung **JiG – Jugendarbeit in Ganztagschulen** übernahm erstmalig die Kooperation für zwei offene Grundschulschulgruppen – und zwar am Förderzentrum in Langwasser.

Und auch in 2016 haben sich wieder alle KJR-Einrichtungen für junge Geflüchtete stark gemacht und bedarfsgerechte Angebotsformate in ihr Programmportfolio mit aufgenommen. Eine ausführliche Darstellung der Aktionen und Angebote ist unter dem Punkt **„Jugendarbeit und junge Geflüchtete im KJR Nürnberg-Stadt“** (s. 7) zu finden.

Aber nicht nur intern, sondern auch extern war dem KJR an fachlichem Austausch gelegen. So waren Vertreter\*innen des Vorstandes sowie der Leitungsebene auch im Jahr 2016 in der **Projektgruppe zur Jugendhilfeplanung der Stadt Nürnberg** engagiert. Die Ergebnisvorstellung ist für Mitte 2017 angedacht.

Ferner war der KJR wieder aktiv beteiligt an der Vorbereitung sowie Durchführung des alljährlichen **Forums der Kinder- und Jugendarbeit**, welches vom 21.-23. September zu dem Thema „Streetwork und mobile Zugänge in der Offenen Jugendarbeit: (K)ein Thema?!“ stattgefunden hat.

Der **Planungs- und Verteilungsausschuss** (PVA) befasste sich auch im Jahr 2016 mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der beschlossenen, kommunalen Förderrichtlinien für die Jugendverbandsarbeit, mit der Fortschreibung der Grundförderung für zentrale Aufgaben der

Jugendverbände und Jugendgemeinschaften sowie mit Verteilungsvorschlägen für Einzelanträge in den verschiedenen Förderbereichen (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Förderung der Verbandsarbeit, Internationale Jugendbegegnungen) und für einzelne Zuschussangelegenheiten. Im PVA arbeiteten die Vorsitzenden, Markéta Kaiser, sowie die Vorstandsmitglieder Jessica Marcus (Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.), Mario Kienle (Sportjugend), Deniz Bahadir (Junge Stimme e.V.) und Sebastian Henn (DGB Jugend) mit. Geschäftsführend tätig war Jutta Brüning, AL Jugendverbandsarbeit.

Der PVA traf sich 2016 zu zwei eigenen Sitzungen und zu zwei Sitzungen in der Clearingstelle mit der Verwaltung des Jugendamtes.

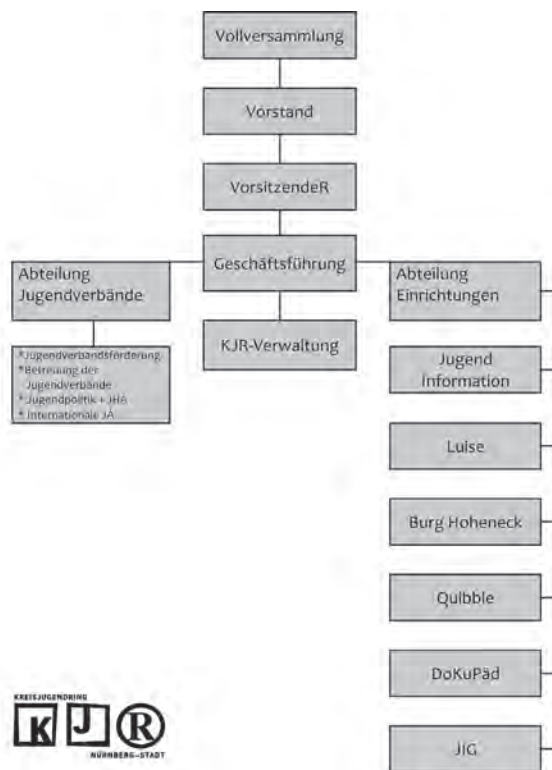
Ein Schwerpunkt der Arbeit in der Clearingstelle war die Bewirtschaftung der Förderpositionen des städtischen Haushalts 2016 zusammen mit Vertreter\*innen der Verwaltung des Jugendamtes. Darüber hinaus wurden Fragen der Abwicklung von Zuschussangelegenheiten im Sinne von Strukturierung und Vereinheitlichung besprochen. Die Zusammenarbeit in der Clearingstelle fand in gewohnt vertrauensvoller und konstruktiver Atmosphäre statt, so dass eine Mittelerrhöhung im städtischen Haushalt für das Jahr 2017 erreicht werden konnte.

Die Organisationsentwicklung der vergangenen Jahre hat im Berichtsjahr 2016 das Alltagshandeln des Kreisjugendrings bestimmt.

Die strategischen Entscheidungen werden in der monatlichen Vorstandssitzung getroffen, Vorab-Beratungen erfolgen zwischen der Vorsitzenden, der/dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Geschäftsführer im regelmäßigen Jour Fixe. Die beschließenden Ausschüsse des Vorstands treffen ebenfalls strategische Entscheidungen, wenn notwendig, zu den Themenfeldern Jugendverbandsförderung, KJR-Finanzien und KJR-Einrichtungen. Inhaltliche Meinungsbildung erfolgt in den Kommissionen des Vorstands mit ihren aktuellen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Aus der Geschäftsführungsebene werden die Kommissionen je nach Zuständigkeit personell betreut, ebenso wie die Ausschüsse und die Arbeitsgruppen des Vorstands.

Die Geschäftsführung hat gemäß dem gültigen Organigramm Führungs- und Leitungsfunktion für die operativen

Aufgaben insgesamt im Auftrag der Vorsitzenden gemäß § 14 (1) BJR-Satzung übernommen. Zusammen mit den Abteilungsleiterinnen Einrichtungen, Dorothee Dietz, und Jugendverbandsarbeit, Jutta Brüning, bildet Geschäftsführer Walter Teichmann die hauptberufliche Geschäftsführungsebene, die diese operativen Aufgaben in enger Abstimmung erfüllt. Die Geschäftsführungsbesprechung (GFB) der Drei findet zweiwöchentlich statt und hat immer die Themen Einrichtungen, Jugendverbände, Jugendpolitik, Gremien und Personal auf der Tagesordnung. Eine umfassende Erneuerung der IT-Vernetzung konnte nach mehr als zwei Jahren mit deutlichem finanziellen Mehraufwand gegenüber der ursprünglichen Planung 2016 erfolgreich zu Ende gebracht werden. Die Zusammenarbeit mit dem beauftragten Support von außen hat sich nach nicht ganz einfachem Beginn vertrauensvoll und gut entwickelt.



Der 3. Jahresabschluss ist im neuen HKR-Programm Cipkom nach Abschluss des Haushaltsjahres 2016 gefahren worden. Das Erfahrungslernen dazu ist noch nicht abgeschlossen, zumal es zum Jahreswechsel auch einen Wechsel in der Person der Buchhalterin gegeben hat. Nach über 30 Jahren ist Cornelia Nehmeier jetzt in den Ruhestand getreten. Die neue Buchhalterin in der Geschäftsstelle des KJR heißt nun Uschi Flachenecker. Der KJR versteht sich weiterhin als eine lernende Organisation.



*Im wohlverdienten Ruhestand: Cornelia Nehmeier*

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt beteiligt sich als aktiver Kooperationspartner an einer Reihe von Veranstaltungen, die gut vernetzt von den Akteuren der Sozialen Arbeit in Nürnberg gemeinsam veranstaltet werden.

Der 11. Nürnberger Streetsoccer Cup, das Spielefest während der Spielwarenmesse, der Aktionstag zum Weltkindertag im September, das 26. Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit und das 28. Mittelfränkische Jugendfilmfestival sind solche Veranstaltungen mit Beteiligung des KJR. Neben diesen Kooperationen gibt es auch eigene Aktionen und Veranstaltungen, die der KJR in alleiniger Verantwortung durchführt. Über internationale Jugendarbeit wird deshalb an dieser Stelle genauso berichtet wie über Aktionen zu jugendpolitisch relevanten Themen.

Beim dritten **Rathausclubbing** im Nürnberger Rathaus begrüßte OB Dr. Ulrich Maly wieder Tausende von 18-jährigen Nürnberger\*innen auf dem roten Teppich an der großen Pforte des alten Rathauses Wolffscher Bau zur großen Rathaus-Party mit DJs und Bars und Entertainment – auch mit nachdenklichen Worten zu der schrecklichen Bluttat, die sich am gleichen Abend in München ereignete und die Opfer unter vielen jungen Menschen dort fand. Die Angst

vor Terror ist trotzdem kein guter Ratgeber und so blieb es dabei, das Rathausclubbing an diesem Abend nicht abzubrechen. Der Kreisjugendring war unter der Leitung des Bürgermeisteramtes mit vielen anderen Akteuren bereits im Vorfeld aktiv an der Vorbereitung dieses wieder sehr erfolgreichen Events beteiligt und hat sich im Infotainmentbereich dieser Party mit seiner Einrichtung „Jugend Information“, mit „laut!“ und mit einer von der Nürnberger Sportjugend betreuten Slackline auch erfolgreich in dieser langen Nacht behauptet. Nürnberg loves you ...

### **Bausteine zur KJR-Mitarbeiter\*innen-Qualifizierung sowie zur Gesundheitsförderung**

– Am 5. Juli fand für alle Mitarbeiter\*innen ein Qualifizierungsbaustein zum Thema „Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen“ statt. Gemeinsam mit dem Referenten Anton Berndl vom Sozialpsychiatrischen Dienst Fürth wurden unterschiedliche Auffälligkeiten und Krankheitsbilder angeschaut, theoretisches Wissen vermittelt und praktische Erfahrungen sowie Arbeitsansätze ausgetauscht.

Am 4. Oktober fand ein Baustein zur Gesundheitsförderung statt, im Rahmen dessen die Mitarbeiter\*innen zwischen den Workshops „Gesunder Rücken und Gelenke mit der Dorn-Methode“ und „Kommen und gehen lassen – Übungen zur Achtsamkeit“ auswählen konnten. Beide Workshops wurden in Kooperation mit Referentinnen des Bildungszentrums durchgeführt. Neben einer theoretischen Einführung ins jeweilige Thema standen v.a. praktische Übungen im Vordergrund.

**Internationales** – Die Jugendbegegnung zwischen Nürnberg und seiner polnischen Partnerstadt **Krakau** hat Tradition: Seit mehr als 30 Jahren organisiert der KJR Nürnberg-Stadt, unterstützt vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), diesen Austausch. Leider musste die Jugendbegegnung mit Krakau 2016 leider kurzfristig ausfallen. Ein Besuch in Nürnberg war geplant, jedoch haben sich auf der Seite der deutschen Teilnehmer\*innen zu wenig interessierte Jugendliche angemeldet. Für 2017 steht wieder ein Besuch von Jugendlichen aus Nürnberg in Krakau an.

Im November 2016 hat der KJR an einer Delegationsreise auf Einladung des Amtes für Internationale Beziehungen Nürnberg nach **Hadera** teilgenommen. An 4 Tagen wurde

sich u.a. Einrichtungen der Jugendarbeit vor Ort angesehen und über mögliche Kooperationen gesprochen. Die Partnerstadt Hadera war weiterhin der austauschpolitische Schwerpunkt dieser Reise. Mario Kienle, Mitglied des Vorstands, hat den KJR bei dieser Reise vertreten.

Aufgrund fehlender Ressourcen in der Stadtverwaltung von Hadera musste die Jugendbegegnung nach Nürnberg leider abgesagt werden. Ein erneuter Besuch, mit Unterstützung des Amtes für Internationale Beziehungen, soll August 2017 fortgesetzt werden.

Der **Weltkindertag** lebt vom Mitmachen. In vielen Orten überall in Deutschland werden Aktionen, Feste und andere Aktivitäten dazu veranstaltet: am Sonntag, den 25. September 2016, fand am Jakobsplatz die Feier zum Weltkindertag mit einem kunterbunten Programm statt. Auf die Beine gestellt haben es das Jugendamt der Stadt Nürnberg gemeinsam mit rund 35 Kooperationspartnern, darunter u.a. UNICEF, der Lebenshilfe, dem Kinderschutzbund und der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt.

Das Motto 2016, welches von UNICEF und dem deutschen Kinderhilfswerk bundesweit herausgegeben wurde, lautete „Kindern ein Zuhause geben“. Welche Idee lag näher, als das Zuhause zu symbolisieren? Gesagt, getan: bei grandiosem Wetter kamen hunderte Familien, um an den tollen Angeboten des Weltkindertags in Nürnberg teilzunehmen. Jeder Stand widmete sich einem Kinderrecht. Am Stand des KJR ging es neben dem Artikel 27 „Angemessene Lebensbedingungen“ vor allem um Artikel 16 „Schutz der Privatsphäre und Ehre“: (1) „Kein Kind darf willkürlichen oder rechtswidrigen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr oder rechtswidrigen Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden.“ (vgl. Konvention über die Rechte des Kindes).

Das Gestalten und Verzieren des Kinder-Holzspielhauses am Stand des KJR sollte dem Artikel 16 der Konvention eine besondere Symbolik geben – nicht zuletzt deshalb, weil es im Anschluss an den Weltkindertag einer Flüchtlingsunterkunft zugutegekommen ist.

Die Kinderrechte an junge Menschen weitertragen – dazu benötigt es ein ausgetüfteltes Konzept, welches die Stadt in eine Kinderfest-Meile verwandelte und die Rechte in ein Kinderfest mit viel Spaß und Animation verpackte. Auch

2017 beteiligt sich der KJR wieder am Weltkindertag. Das Motto lautet dann: „Kindern eine Stimme geben“. Der Weltkindertag 2017 findet am 24. September rund um den Jakobsplatz statt.

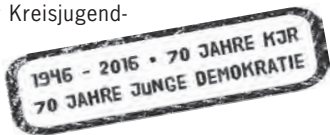
## Finanzen

### KJR in Zahlen

- Die Arbeitsgemeinschaft: 65 Jugendverbände und örtliche Jugendgemeinschaften sind aktuell Mitglied im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Der Träger: 8 verschiedene Jugendeinrichtungen mit jeweils eigenem Aufgabenfeld werden neben der Geschäftsstelle im Auftrag der Stadt Nürnberg betrieben
- 94 Delegierte aus den Mitgliedsorganisationen sind eingeladen zur Vollversammlung des KJR
- 800 aktive Jugendleitercards (Juleica) für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sind in Nürnberg im Umlauf
- 9 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, von der Vollversammlung aller Mitgliedsorganisationen gewählt, absolvieren 12 Vorstandssitzungen im Jahr
- 60 tarifbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beim KJR tätig, noch einmal 60 weitere sind „feste Freie“, Honorarmitarbeiterinnen und Honorarmitarbeiter, kurzfristig Beschäftigte und Aushilfen
- 70 Jahre alt wurde der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt im Jahr 2016 – das sind 70 Jahre junge Demokratie von 1946 bis 2016.

Zusammen mit dem Münchner Jugendring war der KJR Nürnberg-Stadt der erste Jugendring in Bayern – vor dem Bayerischen Jugendring, anderen Stadt- und Kreisjugendringen oder den Bezirksjugendringen.

- 3,7 Mio. Euro beträgt der Haushalt des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Die Personalkosten des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt haben insgesamt einen Umfang von 2,3 Mio. Euro
- Sachausgaben in Höhe von 1,2 Mio. Euro sind für den KJR im Jahr 2016 angefallen
- Die Ausgaben für Aktivitäten und Veranstaltungen des KJR und seiner Einrichtungen belaufen sich auf 200.000 Euro



- 2,7 Mio. Euro Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln erhält der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt aus Bundesmitteln, Landes- und Bezirkszuschüssen sowie vor allem über sein Budget nach dem Grundlagenvertrag aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg
- 1,0 Mio. Euro Einnahmen erzielt der Kreisjugendring insgesamt aus Geschäftstätigkeit
- 26 Euro kostet ein Vollverpflegungstag mit Übernachtung in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck für einen Teilnehmer/eine Teilnehmerin einer Bildungsmaßnahme eines KJR-Mitgliedsverbandes
- 5 Euro kostet der Konzertbesuch im Jugendhaus „Luise“
- 3,60 Euro ist der Teilnehmerbeitrag für einen ganztägigen Studientag bei „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum – DoKuPäd“ pro Person
- 850.000 Euro erhalten die Jugendverbände und die örtlichen Jugendgemeinschaften des KJR zur Förderung und

- Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit aus dem Haushalt der Stadt Nürnberg
- 66 Treppenstufen sind es vom Eingang des Tratzenzwinger-Turms, in dem die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt untergebracht ist, bis zum Sitzungsraum im obersten Geschoß, dem ehemaligen „Kanonenboden“ dieses Stadtmauerturms, in dem immer die KJR-Vorstandssitzungen stattfinden.
- 1.100 Exemplare beträgt die Druckauflage der KJR-Zeitschrift „Ringfrei“, die seit 1985 zweimal jährlich jeweils zur Vollversammlung erscheint.
- 120 mal war der Tagungsraum „Delta“ an der KJR-Geschäftsstelle im Jahr 2016 vermietet an andere Gruppen und Organisationen: Vom Jugendverband aus der KJR-Arbeitsgemeinschaft über das Nürnberger Jugendamt und die Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken bis zum Bayerischen Jugendring.



*Berlin, Berlin – wir waren in Berlin! 50 KJR-Mitarbeiter\*innen absolvierten im November 2016 ein dickes Programm zur politischen Bildung*

## Mitglieder des Vorstands

**Sandra Müller**, SJD – Die Falken, Vorsitzende  
(bis 28. Februar 2016)

**Markéta Kaiser**, Evangelische Jugend, stellvertretende  
Vorsitzende (ab 1. März Vorsitzende)

**Sebastian Henn**, DGB-Jugend (Vorstandsmitglied bis  
31. Mai, ab da stellvertretender Vorsitzender)

**Deniz Bahadır**, Junge Stimme

**Jessica Marcus**, Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.

**Mario Kienle**, Sportjugend im BLSV

**Igor Korovin**, Evangelische Jugend (ab 31. Mai)

**Barbara Pantenburg**, SJD – Die Falken

**Irina Schlundt**, djo – Deutsche Jugend in Europa  
(ab 31. Mai)

**Frederik Wohlleben**, BDKJ

## Revisorinnen und Revisoren

Harald Elter, ohne Verband

Helga Walchshöfer, Sportjugend im BLSV

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR

(Stand 31.12.2016)

### Geschäftsstelle

Walter Teichmann, Geschäftsführer

Dorothee Dietz, Abteilungsleiterin Einrichtungen

Jutta Brüning, Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit

Katarina Stein, Projektmitarbeiterin „laut!“

Susanne Neumeier, Projektkoordinatorin „Flucht & Asyl“

Isabella Disterer, Personalsachbearbeiterin

Cornelia Nehmeier, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Ursula Flachenecker, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Bianca Schönleben, Sachbearbeiterin Verwaltung

Michaela Bachhuber, Verwaltungsangestellte

Gülsüm Telli, Reinigungskraft

### Jugend Information Nürnberg

Eva Marena, Leiterin, Pädagogische Mitarbeiterin

Mareike Büchner, Pädagogische Mitarbeiterin

Gabi Schobert, Sachbearbeiterin Verwaltung

### Luise – The Cultfactory

Rolf Falk, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter

Arno Lang, Pädagogischer Mitarbeiter



*Mitarbeiter\*innen in der KJR-Geschäftsstelle (v.l.):  
Isabella Disterer, Cornelia Nehmeier, Gülsüm Telli,  
Susanne Neumeier, Michaela Bachhuber, Walter  
Teichmann, Bianca Schönleben, Ursula Flachenecker,  
Jutta Brüning, Dorothee Dietz, Katarina Stein*

Sarah Lohr, Pädagogische Mitarbeiterin

Christian Hielscher, Veranstaltungstechniker

Lucia Anner, Praktikantin

Sebastian Albert, Bundesfreiwilligendienstleistender

### Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck

Simon Haagen, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter

Lisa Ehm, Pädagogische Mitarbeiterin

Kathrin Merz, Pädagogische Mitarbeiterin

Linda Sieber, Pädagogische Mitarbeiterin

Ursula Streng, Sachbearbeiterin Verwaltung

Sabine Knäulein, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Ulrike Rippel, Verwaltungsangestellte

Michaela Wüst, Verwaltungsangestellte

Ina Baumann, Hauswirtschaftsleiterin

Betti Gebhard, Wirtschafterin

Dieter Vatter, Hausmeister

Sonja Scheller, Mitarbeiterin der Hausmeisterei

Wolfgang Reng, Mitarbeiter der Hausmeisterei

Inge Baßler, Küchen- und Reinigungskraft

Anja Beck, Küchen- und Reinigungskraft

Heidi Löblein, Küchen- und Reinigungskraft

Margit Löblein, Küchen- und Reinigungskraft

Sieglinde Markiefka, Küchen- und Reinigungskraft  
Anita Müller, Küchen- und Reinigungskraft  
Melanie Reich, Küchen- und Reinigungskraft  
Monika Schäf, Küchen- und Reinigungskraft  
Anita Thürauf, Küchen- und Reinigungskraft  
Ingrid Wellhöfer, Küchen- und Reinigungskraft  
Tanja Stürzenhofecker, Praktikantin  
Alina Schuh, Auszubildende  
Alexander Kohn, Bundesfreiwilligendienstleistender  
Hanns Runge, Bundesfreiwilligendienstleistender

### **Kinder- und Jugendhaus Quibble**

Reinhold Schlotter, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter  
Silvia Beckmann, Pädagogische Mitarbeiterin  
Renate Fuchs, Pädagogische Mitarbeiterin  
Michael Gerner, Pädagogischer Mitarbeiter  
Daniela Haberkorn, Pädagogische Mitarbeiterin  
Cordelia Schuster, Pädagogische Mitarbeiterin  
Ronald Schmidt, Hausmeister  
Günter Zimmermann, Hausmeister  
Naima El Youssef, Reinigungskraft  
Melanie Auernhammer, Praktikantin  
Pascal Moller, Praktikant  
Alena Schobert, Bundesfreiwilligendienstleistender

### **DoKuPäd – „Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum“**

Dr. Anja Pröbß-Kammerer, Leiterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Julia Oschmann, Pädagogische Mitarbeiterin  
Maximilian Böck, Pädagogischer Mitarbeiter  
Susann Hofmann, Sachbearbeiterin Verwaltung  
Constanze Borckmann, Pädagogische Mitarbeiterin (LKS, abgeordnet vom BJR)  
Sofie Brostean-Kaiser, Projektleiterin des Bundesprogramms „Demokratie leben“

### **JiG – Jugendarbeit in Ganztagschulen**

Andreas Karthäuser, Leiter, Pädagogischer Mitarbeiter  
Ganztagesbetreuung (GTB) Scharrerschule  
[REDACTED], Verwaltungsangestellte  
Susanne Bachmaier, Pädagogische Hilfskraft,  
GTB Förderzentrum Langwasser  
Alexander Bader, Pädagogischer Mitarbeiter

GTB Jean-Paul-Förderzentrum  
Agnes Diez-Knebl, Pädagogische Mitarbeiterin,  
GTB Förderzentrum Langwasser  
Nina Illing, Pädagogische Mitarbeiterin  
GTB Jean-Paul-Förderzentrum  
Samira Jonkergow, Mitarbeiterin Pausenbetreuung,  
GTB Scharrerschule  
Sandra Kieser, Pädagogische Mitarbeiterin,  
GTB Förderzentrum Langwasser  
Julia Spear, Pädagogische Mitarbeiterin,  
GTB Scharrerschule  
Annia Thieme, Mitarbeiterin Pausenbetreuung,  
GTB Scharrerschule  
Aljona Thoms, Pädagogische Mitarbeiterin  
GTB Schülerclub  
Anita Wotawa, Pädagogische Hilfskraft,  
GTB Förderzentrum Langwasser  
Lisa Grabski, Praktikantin  
Kerstin Kretschmar, Praktikantin  
Bernice Rutsch, Praktikantin  
Ranga Singh, Praktikantin

### **Jubilare 2016**

Michaela Bachhuber, Geschäftsstelle,  
15 Jahre Dienstzeit beim KJR  
Ina Baumann, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck,  
25 Jahre  
Jutta Brüning, Geschäftsstelle, 10 Jahre  
Daniela Haberkorn, Quibble, 10 Jahre  
Susann Hofmann, DoKuPäd, 15 Jahre  
Heidmarie Löblein, Jugendbildungsstätte Burg  
Hoheneck, 30 Jahre  
Sieglinde Markiefka, Jugendbildungsstätte Burg  
Hoheneck, 30 Jahre  
Jutta Prünster, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck,  
30 Jahre  
Bianca Schönleben, Geschäftsstelle, 20 Jahre  
Walter Teichmann, Geschäftsstelle, 30 Jahre

# Leitbild des KJR Nürnberg-Stadt

## Wer sind wir? Wer möchten wir sein?

- Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände und Jugendgemeinschaften. Die Willensbildung erfolgt dort auf demokratischer Grundlage.
- Wir sind professionelle Lobbyisten für Kinder, Jugendliche und Jugendorganisationen.
- Wir sind kompetenter Partner für die Entwicklung einer gerechten, lebenswerten Stadtgesellschaft für Kinder und Jugendliche.
- Wir sind Anbieter von innovativer, kontinuierlicher Kinder- und Jugendarbeit, von Information, Beratung und Service.
- Ziel und Grundlage unseres Handelns sind: Toleranz, Frieden und Völkerverständigung, Demokratie und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen, Gleichberechtigung, soziale Gerechtigkeit, verantwortlicher Umgang mit der Natur und Stärkung ehrenamtlichen Engagements.

## Für wen wollen wir arbeiten? Was wollen wir leisten?

- Unsere Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbände.
- Für sie machen wir Angebote (z.B. Freizeitgestaltung), erfüllen Dienstleistungen (z.B. Bereitstellung von Einrichtungen) und übernehmen Aufgaben (z.B. Vernetzung, Interessenvertretung).
- Jugendpolitische Interessenvertretung für unsere Zielgruppen ist uns eine wichtige Aufgabe.

## Wie wollen wir arbeiten?

- a) Innerhalb des KJR
- Wir wollen unsere Arbeit inhaltlich kontinuierlich weiterentwickeln.
  - Bei selbständigem Arbeiten und ausreichender Bewegungsfreiheit im eigenen Arbeitsfeld.
  - Teamorientiert und kooperativ zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen.
  - Mit gut funktionierenden Kommunikationsstrukturen.

- Transparent, ziel- und ergebnisorientiert auf der Basis einer klaren Organisationsstruktur.
- b) In der Wirkung nach außen
- Transparent.
- Parteilich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen.
- Emanzipatorisch, partizipationsfördernd, mit dem Ziel der gesellschaftlichen Integration.

## Wer sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

### Was wollen wir ihnen bieten?

### Welche Anforderungen gibt es?

- Wir wünschen uns unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als motivierte und engagierte Menschen mit fachlicher Qualifikation und mit Ideen, die von sich aus was anpacken; sie sollen teamfähig, verantwortungsbewusst, professionell, organisiert, ehrlich kritikfähig, offen für Neues, humorvoll sein.
- Wir bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KJR und verlangen von ihnen im Rahmen der vereinbarten Ziele eine eigenverantwortliche Arbeit im ihnen übertragenen Aufgabenfeld. Dazu gehört die Durchführung des Tagesgeschäfts auf hohem Niveau ebenso wie die innovative Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Menschen, die den KJR insgesamt über ihr Arbeitsfeld hinaus nach innen und außen darstellen können.
- Für die Arbeit des KJR uns seine Weiterentwicklung halten wir es für nötig, langfristige Arbeitsverhältnisse, geeignete Weiterbildung und angemessene Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen.
- Wir fördern deshalb unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sorgen für leistungsgerechte Bezahlung. Wir ermöglichen ihnen Mitbestimmung und Mitentscheidung. Wir fördern die Gleichstellung von Frauen auch in Leitungsfunktionen.
- Wir sorgen für strukturierte und regelmäßige Rückmeldung (Feedback) zur erbrachten Arbeitsleistung.

## Wer sollen unsere Kooperationspartner sein?

- Alle, die mit uns und in unserem Sinne etwas bewegen.